

# Gründungsversammlung der Seliger-Gemeinde Regionalgruppe Niederbayern- Oberpfalz

Samstag, den 19. November 2016, 10.00 bis 12:00 Uhr, GH Landshuter Hof, Straubing

anschließend Konstituierende Sitzung der Vorstandschaft

## Protokoll Schriftführer: Rainer Pasta

Anwesende: ... Pasta, Dengel, Kreutz, Panten, Schmid-Rannetsberger, Hagendorn, Hagl-Kehl MdB, Schmid, Enders, Werner-Muggendorfer MdL, Perlak MdL a.D., Dr. Sommerfeld, Ilgmeier I., Ilgmeier A., Wirth, Heidler P., Heidler R., Dr. Eikam, Stumpf, Mosler, Slawik (entschuldigt: Schläger, Blöhm, Vergnon, Streit, Hadwiger, Buchner, Seidl, Mink, Metzler, Brunner, )

	Tagesordnung	Beschluss/Beiträge	Beschlussfassung
			verantwortlich..
<b>1</b>	<b>Begrüßung</b>	<p>Landesvorsitzender <b>Peter Heidler</b> begrüßt Mitglieder und Gäste, freut sich über die rege Beteiligung und die hochkarätigen Gäste</p> <p>Seliger-Gemeinde steht für Werte, in einer Zeit wo Werte ins Wanken geraten sind, erwähnt Zusammenspiel Flucht, Vertreibung, Ankommen in der neuen Heimat und Integration – Flüchtlingswelle zwar nicht direkt vergleichbar mit Vertreibung der Sudetendeutschen, aber viele Parallelen – Verweis auf Menschenrechte im Grundgesetz, doch auch diese Werte werden infrage gestellt. Mahnende Worte an tschechische Nachbarn in Bezug auf die Benes-Dekrete, wo Unrecht zu Recht erklärt werde.</p> <p>Heidler erinnerte an seine eigene Familie die per Dekret von Österreichern (Böhmen) zu Tschechen und schließlich zu Deutschen erklärt wurden. Die Aufarbeitung der Geschichte dürfe nicht von Rache und Vergeltung geprägt sein, sondern vom Willen zum Neuanfang.</p>	

2	<b>Grußworte</b>	<p><b>Rita Hagl-Kehl, MdB:</b> Mitglied im Sudetendeutschen Rat, so zur Seliger-Gemeinde gekommen, seitdem Mitglied und begeisterte Teilnehmerin an den Bundesversammlungen. Niederbayern-Oberpfalz hat Schlüsselrolle im Herzen Europas, Mahnende Worte an osteuropäische Staaten: EU nicht nur Wirtschafts- sondern auch Wertegemeinschaft, Seliger-Gemeinde ist Musterbeispiel der Versöhnung und Verständigung zwischen Deutschen und Tschechen, wünschst dem zarten Pflänzchen „Regionalgruppe Niederbayern-Oberpfalz“ ein strahlender Baum zu werden</p> <p><b>Johanna Werner-Muggendorfer, MdL:</b> Mitglied der Seliger-Gemeinde, erklärte Verbundenheit zur SG, obwohl durch und durch Niederbayerin, berichtete über persönliche Kindheits-Erlebnisse im Zusammenhang von Flucht und Vertreibung und der Ausgrenzung der Flüchtlinge, die sie am Beispiel ihrer Freundin mit schlesischer Herkunft erlebt habe. SG sei bei weitem kein „alter Käse“ sondern Fundament auf dem Zukunft gebaut werden kann, insbesondere zum Thema „gemeinsames Europa“, was ihr persönlich schon als Juso wichtig war und sie eine große Aufgabe sieht.</p> <p><b>Reinhold Perlak MdL a.D:</b> Mitglied der Seliger-Gemeinde, erinnerte an seine eigene „Flüchtlingsgeschichte“ als Karpaten-Deutscher und viele Resaniments gegenüber den Flüchtlingen in der Nachkriegszeit.</p> <p><b>Dr. Olaf Sommerfeld, SPD-Stadtverbandsvorsitzender Straubing:</b> Als gebürtiger Norddeutscher wenig in der bayerisch-tschechischen Historie zu Hause musste SG erst einmal googlen. Was er fand war überzeugend und vor allem die neue Europa-Proklamation sei etwas, was er sofort unterschreiben könne. Europa sei der Garant für 70 Jahre Frieden, das gelte es gegen wachsenden Nationalismus zu verteidigen. Stellte Bezug zu Straubing her und verwies auf die enge Zusammenarbeit der Sozialdemokraten aus Straubing zu den GenossInnen in Tschechien während der NS-Tyrannie vor der Besetzung der Rest-Tschechoslowakei durch Hitler, als die sudetendeutschen Sozialdemokraten den Emigranten aus Bayern trotz Wirtschaftskrise eine neue Heimat boten und den Widerstand vor Ort unterstützten: „Lasst uns gemeinsam dafür kämpfen, dass wir nie wieder unsere Schriften und Zeitungen unter Fahrradsätteln verstecken müssen – Bezug auf Gerichtsverfahren gegen 11 Straubinger (u.a. Joringer) wegen Widerstand</p>		

		<p><b>Martin Kreutz, SPD-Kreisvorsitzender Straubing-Bogen:</b> erinnert sich an die positiven Eindrücke der Wanderausstellung „Von der DSAP zur Seliger-Gemeinde“ wo er erstmals mit der SG Kontakt hatte und feute sich über die enge Verzahnung des AK Labertal zur neuen Regionalgruppe der SG</p> <p><b>Martin Panten, stell. Bundesvorsitzender der Ackermanngemeinde,</b> Mitglied des vertriebenenpolitischen Beirats der LT-Fraktion: gratulierte der SG zum 65. Geburtstag und erinnerte an die Gründung am 11.11. 1951 und freut sich, dass in Niederbayern-Oberpfalz ein „neues Pflänzchen“ aufersteht. Er sieht SG und AG als „Schwestern an, die Seite an Seite“ arbeiteten und einer gemeinsamen Gesinnungsgenossenschaft angehörten, die weder rückwärtsgewandt noch traditionalistisch sei. Es gebe viele Gründe die SG zu unterstützen, auch wenn man selber keinen biographischen Bezug hätte. Panten erinnerte an viele Familien- und Freundschaftsbeziehungen zu den tschechischen Nachbarn und dem gemeinsamen Interesse Europa zu gestalten. „Für viele Menschen ist Prag noch immer „weit entfernt“ wobei Rom oder Paris gerne besucht würden“ Er mahnte an, mehr mit den tschechischen Nachbarn zu sprechen als über sie – insbesondere in der aktuellen Flüchtlingspolitik oder im Zusammenhang mit den Benes-Dekreten. Panten berichtete auch über die Pläne zur gemeinsamen Jugendarbeit zwischen SG und AG.</p> <p><b>Jason Wirth, Jugendbeauftragter der SG:</b> Jason beklagte das geringe Wissen seiner Generation in geschichtlichen Dingen, vor allem der SG. Er wünscht sich einen intensiven Dialog mit den Jugendlichen um die eigenen Werte weiterzugeben. Er strebt an, eine Vernetzung der Jugendverbände der Sudetendeutschen Jugend, der Deutschen Jugend des Ostens/Europas oder der Jugendorganisation der Ackermann-Gemeinde herzustellen</p> <p>Alle Grußwortredner freuten sich über die Initiative zur Neugründung der SG-Regionalgruppe und sagten ihre Unterstützung zu.</p>		
3	<p><b>Impulsreferat Dr. Helmut Eikam</b></p>	<p>Der Bundesvorsitzende <b>Dr. Helmut Eikam</b> der SG freute sich über die Bereitschaft zum Engagement in der Regionalgruppe Niederbayern-Oberpfalz, aber auch über die große Vernetzung und die vielen Freunde wie die Grußworte demonstrierten. Eikam beschrieb die Probleme vieler großer Ortsgruppen geeigneten und bereitwilligen Nachwuchs in den Vorstandschaften zu finden. Die RG Ndb-Opf sei ein hoffnungsvoller Schritt und vielleicht zeigt sie den Weg zu größeren, funktionierenden Einheiten auf. Es gelte die Werte und Erfahrungen der SG zu vertiefen und zu verbreiten.</p> <p>Eikam gab einen kurzen historischen Überblick über die Entwicklung von der DSAP bis zur</p>		

		<p>Seliger-Gemeinde, vor allem in Bezug auf den Widerstand gegen das NS-Regime und die Verfolgung der sudetendeutschen Sozialdemokraten unter Hitler. Eikam erinnerte an die Solidarität der tschechischen und vor allem schwedischen Sozialdemokraten, die vielen GenossInnen das Leben gerettet habe.</p> <p>Eikam erinnerte, dass die sudetendeutsche Sozialdemokratie, zumindest statistisch, die größte Sozialdemokratische Partei der Welt gewesen sei, denn von den 3,8 Mio. Einwohnern seien 90.000 Mitglied der Sozialdemokratischen Partei gewesen. Davon haben sich rund 30.000 in die neue BRD gerettet, wie die großen Veranstaltungen mit 35.000 und 25.000 Teilnehmern nach dem Krieg gezeigt hätten.</p> <p>Eikam warf ein Licht auf die vielen Arbeitervereine, die zu Zeiten der K.u.K.-Monarchie entstanden, weil Sozialdemokraten in bürgerlichen Vereinen (Sportvereine, Alpenverein) nicht Mitglied werden konnten. Daraus entstanden der ATUS oder die Naturfreunde sowie die Konsumvereine zur Versorgung der eigenen Bevölkerung mit Lebensmitteln während der Wirtschaftskrise.</p> <p>Eikam erklärte, dass die SG vermehrt ihr politisches Gewicht einbringen werde, angefangen mit der Europa-Proklamation, ausgehend vom LV Bayern. Wichtige Impulse zum weltweiten Thema Vertreibung aber auch die nötige Handlungskompetenz seien bei der SG verortet. Der Kampf gegen den (selbst erlebten) Faschismus in Verbindung mit der Integration und dem Zusammenhalt Europas sieht er als zentrale Aufgabe.</p> <p>Auch die Gründung einer politischen Gruppe der SG in Tschechien und die enge Zusammenarbeit mit der Ackermann-Gemeinde u.ä. Gruppierungen sprach Eikam an. Freiheit und soziale Gerechtigkeit müsse mehr in den politischen Fokus gestellt werden.</p> <p>Schließlich ging Eikam auch noch auf die Benes-Dekrete ein. Das darin festgeschriebene Straffreiheitsgesetz, dass bei Verbrechen gegen Deutsche Straffreiheit garantiere, sei mit europäischen Werten nicht vereinbar und müsse von der Tschechischen Republik zurückgenommen werden. „Unrecht kann nicht einfach zu Recht erklärt werden“, so Eikam.</p>		
4	<p><b>Diskussion zur Namensgebung</b></p>	<p><b>Herbert Schmid</b> regte an, den Namen der neuen Gruppe auf „Regional-Gruppe Donau“ festzulegen, da er etwas griffiger sei als „Bezirksgruppe Niederbayern-Oberpfalz“. Die Diskussion ergab, dass hierzu die Satzung der SG geändert werden müsste, da Regionalgruppen darin nicht vorgesehen seien, dies so die LV und BV-Vertreter sei kein Problem bzw. gewollt um weitere Entwicklungen in diese Richtung zu forcieren. Der</p>		

		<p>Bezeichnung „RG Donau“ widersprach Rainer Pasta mit der Begründung, dass dies bereits in Bad Alexandersbad ausdiskutiert wurde und eine Abgrenzung zur Donau in anderen teilen Bayerns und Baden-Württemberg verworfen wurde, außerdem seien die Grenzlandkreise oder Landshut sowie die Nordoberpfalz nicht mit „Donau“ zu erfassen. Dies bestätigte Rita Hagl-Kehl für den Bereich „Bayerischer Wald“ und Reinhold Perlak führte an, bestehende Bezeichnungen zwecks eindeutiger Abgrenzung aufzugreifen. Als Beispiel nannte er die IHK Niederbayern-Oberpfalz</p> <p>Schließlich einigte man sich auf die Bezeichnung „Regionalgruppe Niederbayern-Oberpfalz“ und der Änderung der Satzung der SG</p>		
5	<p><b>Wahl der neuen Vorstandschaft Regionalgruppe Niederbayern-Oberpfalz</b></p>	<p>Rainer Pasta stellte den <b>Wahlvorschlag</b> vor, der von den anwesenden Wahlberechtigten <b>einstimmig beschlossen</b> wurde:</p> <p>Vorsitzende: <b>Rita Hagl-Kehl</b>, MdB, Deggendorf  2. Vorsitzender: <b>Bruno Andreas Dengel</b>, Obersüßbach  Kassiererin: <b>Karin Hagendorn</b>, Hohenthann  Schriftführer: <b>Rainer Pasta</b>, Geiselhöring  Revisoren: <b>Irene Ilgmeier</b> (Strasskirchen) und <b>Christian Enders</b> (Lappersdorf)</p> <p>Beisitzer:  <b>Bettina Blöhm</b>, Deggendorf  <b>Ulrike Streit</b>, Passau*  <b>Bastiann Vergnon</b>, Regensburg  <b>Erwin Hadwiger</b>, Lappersdorf</p> <p>*Ulrike Streit hatte sich wegen Krankheit entschuldigt und ihre Bereitschaft zur Beisitzerin schriftlich erklärt, was jedoch erst nach der Sitzung bemerkt wurde. Das Votum der Mitglieder zur ihrer Wahl zur Beisitzerin wird angenommen und zu einem geeigneten Zeitpunkt nachgeholt</p>	EINSTIMMIG	
6	<p><b>Vorstellung der neuen Homepage des Landesverbandes Bayern</b></p>	<p>Bruno Dengel und Rainer Pasta stellten anschließend die <b>neue Homepage des Landesverbands Bayern</b> vor. In nur 10 Tagen, von der Antragstellung bis zur Präsentation konnte eine funktionsfähige, inhaltlich ausgereifte Internet-Präsenz eingerichtet werden.</p> <p>Ab sofort haben alle Ortsgruppen des Landesverbands Bayern die Möglichkeit sich auf der HP zu präsentieren bzw. einzubinden. Historische Begebenheiten, wichtige Persönlichkeiten und der „neue Weg“ der Seliger-Gemeinde sind neben Links zum</p>		

		<p>Bundesverband und zum Jugendbeauftragten anwählbar. Natürlich fehlt auch der Mitglieder-Werbebereich nicht.</p> <p>Die Homepage des Landesverbandes ist unter: <a href="http://www.Seliger-Gemeinde-Bayern.eu">www.Seliger-Gemeinde-Bayern.eu</a> zu erreichen. Die Zugangsdaten und die Bedienanleitung für die Ortsgruppen geht im Laufe der Woche den Ortsvorsitzenden zu.</p> <p>Die neue <b>Regionalgruppen-Vorsitzende Rita Hagl-Kehl</b>, MdB bedankte sich für das Vertrauen und die Mitarbeit der anderen Vorstandskollegen. Sie erklärte in Ihrem Schlusswort, dass die Freiheit und Rechtstaatlichkeit nicht mehr selbstverständlich sei und die Seliger-Gemeinde eine stabile Wertegemeinschaft in einem stürmischen Europa darstelle. Sie habe die Grenzöffnung und die ersten Kontakte zu den tschechischen Nachbarn persönlich miterlebt und als Historikerin die gemeinsame Geschichte studiert. Hagl-Kehl erinnerte an die vielen verwandtschaftlichen Beziehungen im Grenzgebiet zwischen Deutschen und Tschechen, die weit über in die Vergangenheit zurückreichten, aber auch neu entstanden seien. Sie betonte die Wichtigkeit zur Rückbesinnung auf die eigene Herkunft, „denn Menschen ohne Wurzeln nicht standhaft in stürmischen Zeiten, eben wie ein Baum ohne Wurzeln“.</p> <p>Sie beendet die Sitzung um 12.00 Uhr</p>	
8	<b>Konstituierende Sitzung der neuen Vorstandschaft</b>	<p><b>Die Konstituierende Sitzung der neuen Vorstandschaft schloss sich an</b></p> <p>Rita Hagl-Kehl dankte den Mitgliedern der Vorstandschaft für die Bereitschaft zum Mitmachen und freue sich auf die gemeinsame Arbeit.</p> <p>Rainer Pasta regte an, die RG in Deggendorf, Büro Hagl-Kehl zu verorten, da man so auf Fördermittel der Intereg zurückgreifen könnte. Dazu sei ein Gesprächstermin am 13.12. um 14 Uhr in Freyung vereinbart, zu dem die anderen Vorstandsmitglieder herzlich eingeladen seien.</p> <p>Die nächsten Termine seien das SG-Seminar im April und die Seminarreise nach Brunn vom 18.-21.5. – Die Vorstandschaft sollte sich in einer der beiden letzten Februarwochen in Passau treffen – genauen Termin gibt Büro Hagl-Kehl bekannt.</p> <p>Es wurde vereinbart, dass an alle Mitglieder ein Willkommensschreiben mit Hinweis auf die neue RG und die damit verbundenen Änderungen der Mitgliedsbeiträge-Anweisungen erfolgen soll.</p>	

Ein Spendenaufruf zur besseren finanziellen Ausstattung der RG soll dabei miterfolgen. Ein eigenes Konto ist bis 1.1. 17 einzurichten und die Details von Karin Hagendorn mit LV-Kassier Karl Garscha zu klären

Die Sitzung endete um 12.30 Uhr - ein gemeinsames Mittagessen schloss sich an

F.d.R.  
gez. Rainer Pasta, Schriftführer